

Für Sie wird es einfacher. Für Ihre Mitarbeiter einfach besser.

Infos unter www.die-neue-bav.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Markus Söder sieht CSU als einzigen Lobbyisten des Handwerks. Seite 3



Foto: Uwe Niklas

Geigenbauer Martin Schleske sucht nach neuen Klängen. Seite 6



Foto: Astrid Puhert

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 19 | 5. Oktober 2018 | 70. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 484.542 Exemplare (IWW II/2018) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Für immer Sommer!

Der Ruf nach Licht ist so alt wie die Menschheit. Nein, älter sogar. Noch vor dem Menschen schuf Gott laut Bibel den Tag: „Es werde Licht!“, befahl er, und es ward Licht. Wovon in der Bibel allerdings nichts steht, ist, zu welcher Uhrzeit das Licht anfangen und wann es enden möge. Und so schuf der Mensch erst die Uhr und dann die Sommerzeit, um diese Gesetzeslücke zu regeln.

Damit nahm das Elend seinen Lauf. Alle halbe Jahre wieder das Verwirrspiel, von wann nach wann die Uhr gestellt wird. Alle halbe Jahre wieder der gebeutelte Biorhythmus, der sich doch gerade erst vom Urlaubs-Jetlag erholt hat! Müde Gesichter, erschöpfte Arbeitskräfte, erhöhte

Herzinfarkt- und Schlaganfallraten machen klar: Nie wurde die Zeitumstellung zum Wohle der Menschheit eingeführt! Nie galten die schönen, lauen Sommerabende der Erholung nach Feierabend! Auch sollten sie nicht die



Foto: Fabrizio Verrecchia/Unsplash

Kassen der Wirtschaft füllen. Vielmehr hatten Krieg und Krisen den Menschen auf die Idee gebracht, dem Herrgott und den Uhrmachern unter die Arme zu greifen. Der Erste und der Zweite Weltkrieg und die Ölpreiskrise der 1970er Jahre standen Pate für die Idee, mit einer kleinen Zeigerdrehung Energie einzusparen.

Diese Rechnung ging nie auf. Trotzdem ist die Information gerade heute wichtig, wo Jean-Claude Juncker alles daran setzt, die Zeitumstellung in Europa wieder abzuschaffen. Wenn wir aus Sicht des obersten EU-Politikers ab 2019 die Uhren nie mehr umzustellen brauchen, dann müssen wir wohl in einer besonders stabilen, friedlichen und energiereichen Zeit leben! Eine Zeit, stabil wie die große Koalition; friedlich wie die Demonstranten in Chemnitz; und energiereich wie eine Stromtrasse von Nord nach Süd. Der ewige Sommer kann kommen!

bst

DIE AKTUELLE ZAHL

2,3 Prozent beträgt die Inflationsrate in Deutschland im September 2018 – der höchste Wert seit November 2011 mit 2,4 Prozent. (Quelle: vorläufige Berechnungen des Statistischen Bundesamtes)

ONLINE-UMFRAGE

Gehen Sie dieses Jahr auf das Oktoberfest?

67 %

Nein, ich bin kein Fan der Wiesn.

22 %

Nein, leider nicht.

11 %

Ja.

Teilnehmerzahl: 405;

Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de

Rückkehr zur Meisterpflicht

Viele Gewerke fordern eine Korrektur der Handwerksordnung – Politik sagt Unterstützung zu

Von Steffen Range und Karin Birk

Vertreter des Handwerks sind zuversichtlich, die Meisterpflicht wieder auf mehr Gewerke ausdehnen zu können. Unterstützung erhalten sie aus der Politik: So hat Bayern im Bundesrat einen Antrag zur Wiedereinführung der Meisterpflicht in verschiedenen Handwerksberufen gestellt. Dieser liegt der Bundesregierung vor und wird in einem Ausschuss bearbeitet. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat eine Expertengruppe beauftragt, die Aussichten der „Rückvermeisterung“ auszuloten. Geleitet wird das Gremium von Thomas Zimmer, Präsident der Handwerkskammer für Oberfranken und ZDH-Vizepräsident. „Ich bin überzeugt davon, dass es richtig ist, und werde dafür kämpfen“, sagte der Bäckermeister aus Bayreuth der *Deutschen Handwerks Zeitung*. Dem pflichtet Christoph Silber-Bonz bei, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Roll-laden + Sonnenschutz. „Ich bin optimistisch, dass sich was bewegt – auch wenn es keine Rückabwicklung eins zu eins geben wird.“ Die Meisterpflicht war 2004 für 53 Gewerke weggefallen.

„Weniger Meister bedeutet weniger Azubis: Das Fundament mancher Gewerke geht verloren“, sag-

te Zimmer. „Wir brauchen wieder die Meisterpflicht in unserem Gewerk“, unterstrich auch Karl-Heinz Körner, Vorsitzender des Fachverbandes Fliesen und Naturstein im Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB). „Nur so haben wir auch genügend Meisterbetriebe, die ausbilden.“

Die Politik hat das Problem erkannt. Vor allem Mittelstandspolitiker Carsten Linnemann (CDU) setzt sich für eine Korrektur von Fehlentwicklungen ein. „Heute müssen wir leider feststellen, dass in einigen Handwerksbereichen, in denen die Meisterpflicht gestrichen wurde, zum Beispiel bei den Fliesenlegern, zum Teil Unternehmen mit nur sehr dürtigen Fachkenntnissen unterwegs sind. Die Folge sind erhebliche Bauschäden, frustrierte Kunden und letztlich auch viele Unternehmenspleiten“, sagte Linnemann.

Ähnlich äußerten sich auch die Ministerpräsidenten Bayerns und Hessens, Markus Söder (CSU) und Volker Bouffier (CDU). „Die Abschaffung des Meisterbriefs in einigen Branchen hat das Handwerk als solches und den Handwerksberuf an sich nicht gestärkt“, so Söder. Sein Amtskollege Bouffier kritisierte: „Nach der Novellierung sind viele Ein-Mann-Betriebe entstanden, die kaum lebensfähig sind.“ Neben Politikern aus Union und SPD

unterstützen weitere Akteure der Wirtschaft den Vorstoß des Handwerks. „Wir haben die Verbraucherverbände und die Gewerkschaften auf unserer Seite“, sagte ZDH-Vize Zimmer. Auch Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ließ durchblicken, das Vorhaben wohlwollend zu begleiten.

„Es wird am Bundeswirtschaftsministerium nicht scheitern, dass wir so viele von diesen Berufen wie möglich wieder unter das Dach der Meisterpflicht bringen“, sagte er bei der ZDH-Vollversammlung. ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer bezeichnete auf der Vollversammlung die „Rückführung von zulassungsfreien Berufen in die Meisterpflicht“ als „Herzansliegen des Handwerks“.

Der ZDH hat zwei Gutachter beauftragt, die die rechtlichen und ökonomischen Voraussetzungen klären sollen, wie eine Rückkehr zur Meisterpflicht bewerkstelligt werden kann. Denkbar ist, dass auch neue Regeln festgelegt werden, unter welchen Bedingungen Betriebe unter die Meisterpflicht fallen. Bisher entscheiden die Kriterien „Ausbildungsleistung“ und „Gefahreignetheit“, möglicherweise gesellen sich demnächst Argumente wie „Verbraucherschutz“, „Umweltschutz“ bzw. „Energieeinsparung“ sowie „Erhalt von Kulturgut“ dazu. Seite 3, 20

In den neunziger Jahren gestartet

Silberne Meisterbriefe vergeben

Am 15. September hat die Handwerkskammer Chemnitz erstmals Silberne Meisterbriefe vergeben. Zur Feier im Kongresshotel wurden 96 Meister des Absolventenjahrgangs 1993 geehrt.

Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner und Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter lobten die Lebensleistung der Jubilare und den Mut, sich in der wirtschaftlich und gesellschaftlich schwierigen Zeit der frühen neunziger Jahre zum Meisterbrief zu bekennen. Insgesamt absolvierten 1993 mehr als 500 Meister die Meisterschule im Kammerbezirk Chemnitz. dhz



Zwei Silberne Meister von 96: Bäckermeisterin Susanne Helmert gemeinsam mit Bäckermeister und Vorstandsmitglied Heiko Schmidt. Foto: Sven Gleisberg

Blond zum Weltrekord

Blondieren gilt als eine der Königsdisziplinen des Friseurhandwerks. Besonders herausfordernd wird es, wenn ein Team aus 299 Frisuren zeitgleich 299 Blondinen die Haare färbt. Die Aktion unter dem Motto „#Blondstars“ wurde Ende 2017 von der Firma Schwarzkopf Professional in Köln durchgeführt. Zum Einsatz kamen 900 Farbschalen und Pinsel, 370 Friseurwagen, 2.600 Farbtuben, 2.000 Handtücher und 3.220 Liter Entwickler. Die Mähen haben sich gelohnt. Mit der Simultanblondierung haben die Friseure einen **Weltrekord** aufgestellt und dürfen sich über einen Eintrag ins gerade erschienene Guinness-Buch der Rekorde 2019 freuen. Foto: Sarah Jonek

THEMEN DIESER AUSGABE

Wohngipfel

Bund, Länder und Kommunen wollen mit einem neuen Maßnahmenpaket Bauvorhaben vereinfachen und beschleunigen. Seite 2

REGIONAL

CHEMNITZ



Walter-Hartwig-Preis: Handwerkskammer zeichnet sechs Unternehmen für ihre Ausbildungsleistung aus. 7

Umweltpreisträger: Galvanikunternehmen Gazima aus Grünhain-Beierfeld im Porträt. 8

Baukindergeld

Die wichtigsten Steuerspielregeln zur neuen Bauförderung. Seite 11

Bäcker

Diese Trends könnten die Branche im Jahr 2030 beschäftigen. Seite 12

Software

Maßgefertigte Softwarelösungen brauchen einen guten Plan. Seite 18

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: Halfpoint – stock.adobe.com

■ **Schwarzarbeit: Warum es kaum zu hohen Strafen kommt**
www.dhz.net/schwarzarbeit

■ **Wie ich mit WhatsApp meine internen Prozesse optimiert habe**
www.dhz.net/prozesse_optimieren

■ **Leiharbeit: Das sollten Arbeitgeber ab Oktober 2018 beachten**
www.dhz.net/leiharbeit

Anzeige

Als Marktführer für hochwertige WC-Trennwände suchen wir für Montagen in Großraum Rosenheim, München, Freiburg, Stuttgart, Dortmund, Köln, Nürnberg, Würzburg und Frankfurt sowie im ganzen Bundesgebiet:

Selbstständige Premium-Monteur (m/w)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kemmlit.de. Gerne gibt Ihnen Herr Jens Grewe vorab Auskunft unter: 07072/131-243.

KEMMLIT
KEMMLIT-Bauelemente GmbH
72144 Dusslingen
www.kemmlit.de



4 191058 602905



ZAHLE DES MONATS

24 Lehrlinge haben mit Beginn des neuen Schuljahres eine Ausbildung im Beruf Straßenausbauer begonnen (Stand 31. August). Das sind annähernd doppelt so viele wie vor einem Jahr, als sich 13 Lehrlinge für eine Ausbildung in diesem Gewerk entschieden. Die Zahl der neuen Lehrlinge in den Bau- und Ausbaugewerken boomt. Über alle Gewerke hinweg stabilisiert sich die Zahl der neuen Lehrverträge auf hohem Niveau – nach mehreren Jahren mit teils beträchtlichen Steigerungen.

Quelle: HWK

Nominiert

Ein Baum für alle Fälle

Im Sommer unter einem Baum liegen und, vor der Sonne geschützt, nach oben ins Blätterdach schauen: Das war die Inspiration für Jana Pfeiffers Sonnensegel, Absolventin des jüngsten Kurses „Gestalter im Handwerk“. Die Raumausstatterin aus Breitenbrunn hat dafür Edeldstahlreifen mit Stoff bezogen. Die Reifen sind mit Edeldstahlarmen an einer Art Stamm aus Edelstahl angebracht – die Idee des schattenspendenden Baums hat Jana Pfeiffer ziemlich direkt umgesetzt. Mit dem Unterschied, dass ihre Sonnensegel nach Belieben auf Balkon und Terrasse aufgebaut werden können. Für ihr Produktdesign ist die Gestalterin jetzt in der Kategorie „Gestaltetes Handwerk“ für den sächsischen Staatspreis für Design nominiert.

„Gestalter im Handwerk“: 1.2.2019–24.4.2021, Blockunterricht (fr./sa.), 1.200 Unterrichtseinheiten in Chemnitz, Gebühr: 8.220 Euro. Förderung: Aufstiegs-BAföG oder Weiterbildungs-scheck betrieblich der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Mutterschutzgesetz

Neue Regelungen auch für Auszubildende

Seit Januar ist ein neues Mutterschutzgesetz in Kraft. Es gilt nunmehr auch für Auszubildende. Für sie gelten im Mutterschutz Besonderheiten. Diese und weitere Regelungen werden am 10. Oktober in einer Veranstaltung näher vorgestellt. Sie findet von 13 bis 16 Uhr in der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin Dresden statt und richtet sich an Lehrer, Berufsschullehrer und Ausbilder. Teilnahmegebühren werden nicht erhoben, eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter www.baua.de/Angebote/Veranstaltungen

■ **Weitere Informationen** zum Thema bei Kai Utech: Tel. 0371/5364-164, E-Mail: k.utech@hwk-chemnitz.de

Fit für die neue Schweißnorm

Zertifikat für DIN EN 1090

Sie führen Schweißarbeiten im bauaufsichtlichen Bereich durch? Hier gelten die technischen Standards zur DIN EN 1090. Ihr Betrieb sollte diese Norm erfüllen und von anerkannter Stelle zertifiziert sein. Gern unterstützen wir Sie.

DIN EN 1090-Vorbereitungskurs auf das Zertifikat: 6. November 2018 in Chemnitz, Gebühr: 110,00 Euro, Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de



Die sechs Walter-Hartwig-Preisträger des Jahres: Gert Hösel (Tischlerei Gert und Wolfgang Hösel), Stefan Praedicow (pro optik Augenoptik Fachgeschäft), Claudia Schädlich (Fritzsch-Bau), Katrin Uhlig (Bang Kransysteme), André Schönfelder (Ihr Traumausstatter Schönfelder) und Frank Weike (Gruma Automobile).

Foto: Sven Gleisberg/HWK Chemnitz

Mit Pizzakartons auf Jagd nach Lehrlingen

Am Tag des Handwerks feiern Motorradfahrer, Silberne Meister und Walter-Hartwig-Preisträger in Mittelsachsen und in Chemnitz

Erst kam die Wende-Euphorie, dann der wirtschaftliche Niedergang. Anfang der neunziger Jahre standen viele Handwerksmeister in der Region vor der Frage, wie sie der widersprüchlichen Lage im Lande entgegenreten – Goldgräberstimmung auf der einen Seite, Verzweiflung auf der anderen. Mehr als 500 nutzten im Jahr 1993 die Chance und wurden Meister, ein Gutteil von ihnen startete in die Selbstständigkeit.

25 Jahre später standen am 15. September 96 dieser Mutigen auf der Bühne im Chemnitzer Dorint Kongresshotel, um ihre Silbernen Meisterbriefe entgegenzunehmen. Zum ersten Mal verleiht die Handwerkskammer diese Ehrung, laut Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner ausdrücklich, um Mut und Leistung dieser Handwerkergeneration zu würdigen. Nicht wenige dieser Meister, so Wagner, wirken über ihre Unternehmen hinaus prägend für den Wirtschaftsbereich Handwerk: Sie bilden aus, und in wenigen Jahren, wenn die Generation der Silbernen Meister ins Rentenalter komme, gehe es darum, Unternehmensnachfolger für sie zu finden.

Sechs Betriebe für Ausbildungsleistung ausgezeichnet

Nicht zufällig hatte die Handwerkskammer den Termin für die Silberne-Meister-Feier gewählt: Die Festveranstaltung fiel auf den bundesweiten Tag des Handwerks.



Er hat 1993 als einziger seiner Zunft den Abschluss als Meister gemacht: **Drechsler- und Holzspielzeugmacher Heiner Stephani.** Foto: Sven Gleisberg/HWK Chemnitz

Gemeinsam mit den Silbernen Meistern wurden sechs Betriebe mit dem Walter-Hartwig-Preis für besondere Leistungen in der Ausbildung geehrt. Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter betonte, dass mit dem jährlich vergebenen Preis nicht nur Unternehmen ausgezeichnet werden, die besonders viele Lehrlinge ausbilden. Preiswür-

dig sei es auch, wenn Betriebe kontinuierlich ausbilden, ausbildungsbegleitende Weiterbildungen anbieten oder sich um die Integration ausländischer Lehrlinge bemühen. Ausgezeichnet wurden, moderiert von Radio-Chemnitz-Mann André Hardt und musikalisch begleitet vom Trio Blue Alley, die Bang Kransysteme GmbH & Co. KG aus dem vogtländischen Oelsnitz, die Fritzsch-Bau GmbH aus Reinsdorf, die Tischlerei Gert und Wolfgang Hösel GbR aus Limbach-Oberfrohna, die Gruma Automobile GmbH aus Döbeln, das Raumausstatter-Unternehmen Ihr Traumausstatter Schönfelder e. K. aus Rodewisch und die pro optik Augenoptik Fachgeschäft GmbH aus Zschopau.

Dirk Eckart, einer der beiden Geschäftsführer der Gemeinhardt Gerüstbau Service GmbH aus Roßwein, schilderte in einem motivierenden Vortrag, wie er in seinem Unternehmen Nachwuchs findet und Fachkräfte langfristig bindet. Das Unternehmen geht immer wieder mit aufmerksamkeitsstarken Aktionen in die Öffentlichkeit, so mit einem Kinospot, der im Westen um Rückkehrer wirbt, und mit 10.000 Pizzakartons, auf denen der Betrieb um Lehrlinge buhlt.

Goldenes Ehrenzeichen für 22 Jahre im Ehrenamt

Auch ein goldenes Ehrenzeichen konnte Präsident Frank Wagner im Chemnitzer Dorint Hotel vergeben: Malermeister Reiner Heinze wurde für seine mittlerweile 22 Jahre währende Mitarbeit im Ehrenamt der handwerklichen Selbstverwaltung geehrt. Seit 1996 bekleidet Heinze Ämter in der Malerinnung und in der Kreishandwerkerschaft Vogtland, seit 2011 ist er Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Chemnitz.

In den kommenden Ausgaben können Sie Porträts der Walter-Hartwig-Preisträger lesen.

Motorradtour durch Mittelsachsen zum Tag des Handwerks

Während Silberne Meister, Walter-Hartwig-Preisträger und -Nominierte in Chemnitz feierten, war die traditionelle Handwerker-Motorradtour zum Tag des Handwerks bereits zu Ende gegangen. Pünktlich 10 Uhr, zur Eröffnung der Ausbildungsmesse „Schule macht Betrieb“ in Freiberg, setzten sich die Handwerker auf ihren schweren Maschinen vom Ort der Messe in Bewegung, um durch den Landkreis Mittelsachsen zu touren. Endpunkt der diesjährigen Handwerkerfahrt war das Unternehmen Göhler-Treppen in Frauenstein.

■ **Fragen zum Thema** Silberne Meisterbriefe beantwortet Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237, E-Mail: u.seifert@hwk-chemnitz.de



Etappenziel der Motorradtour: Handwerker besuchen das Unternehmen Göhler-Treppen in Frauenstein.

Foto: Susanne Blank/HWK Chemnitz

Profis am Werk

Leistungswettbewerbe

Am 8. September fand im Bildungs- und Technologiezentrum Borsdorf der Handwerkskammer zu Leipzig der diesjährige Kammer- und Landesausscheid der besten Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Sachsens statt. Aus dem Kammerbezirk Chemnitz erzielte Simon Tröger, Ausbildungsbetrieb Konrad Pohlandt in Falkenstein, die besten Ergebnisse und wurde 2. Landessieger. Den 1. Landessieg errang Paul Schärschmidt aus dem Kammerbezirk Leipzig.

Am 14. September trafen im Landesbildungszentrum des Sächsischen Dachdeckerhandwerks e. V. in Bad Schlema die besten Dachdecker Sachsens aufeinander. Beim Wettbewerb erzielte Gabriel Joel Wotruba, Ausbildungsbetrieb Dachdeckermeister Roger Wotruba in Thum, die besten Ergebnisse und errang den Landessieg für den Kammerbezirk Chemnitz.

16 junge Steinmetze aus Deutschland, Polen und der Schweiz nahmen an einem vom Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV) organisierten Nachwuchswettbewerb auf der Messe Stone+tec teil. Vier Tage lang konnten die Messebesucher den Teilnehmern dabei zuschauen, wie sie aus Dietfurter Kalkstein Arbeiten zum Motto „Wege des Lebens“ fertigten. Zum Sieger kürte die Jury Albert Wrotnowski aus Polen, Esther Schmelcher aus der Schweiz erreichte Platz 2. Den 3. Platz teilen sich Damian Schymalla aus Brennbach und Felix Kleine aus Stollberg.

Mit Sicherheit digital

Veranstaltung in Freiberg

Am 24. Oktober findet im Kammerbezirk Chemnitz eine zweite Veranstaltung unter dem Motto „Mit Sicherheit digital!“ statt. Schwerpunkt in diesem Jahr: Die zunehmende Digitalisierung der Produktion. Insbesondere durch den Einsatz von Sensortechnik bleiben vertrauliche Informationen nicht nur innerhalb der Produktionshallen, sondern können durch Dritte in der näheren Umgebung abgefangen werden. Anmeldung online unter smwa.sachsen.de/it-sicherheit.html.

Termin: 24.10.2018, IHK Chemnitz/Regionalkammer Mittelsachsen, Halsbrücker Str. 34, 09599 Freiberg

■ **Weitere Informationen** bei Torsten Gerlach: Tel. 0371/5364-311, E-Mail: t.gerlach@hwk-chemnitz.de

Grundkurs Excel

Tabellen & Co. erstellen

Mit MS Excel vereinfachen Sie Ihre tägliche Arbeit, egal ob im Büro oder zu Hause. Sie erwerben neue Kenntnisse zum Entwickeln, Modifizieren, Drucken und Speichern von einfachen Tabellen und komplexen Datenbanken und erhalten praktische Tipps. In kleinen Gruppen üben Sie am Computer. Das gelernte Wissen können Sie direkt anwenden und festigen.

■ Grundkurs MS Excel
■ Termin: 7.–8. November 2018
■ Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
■ Ort: Chemnitz
■ Gebühr: 210,00 Euro
■ Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Aktuelle Batterietechnik

Spezial: Fahrzeuge mit Start-Stop-Systemen

Der Anteil an elektrischen Verbrauchern und elektronischen Komponenten moderner Fahrzeuge nimmt stetig zu. Voraussetzung dafür ist eine stabile Energieversorgung. Das Herzstück moderner Fahrzeugelektronik sind die Batterien und deren Managementsysteme. Sie erhalten im Lehrgang Kenntnisse zu modernen Starter- und Antriebsbatterien und deren Einsatzgebieten, zu Aufbau, Ladung, Wartung, der Auswahl der richtigen Batterie, zur Ruhestrommessung bzw. zu Diagnosemöglichkeiten.

- Lehrgang Batterietechnologien
- Termin: 9. Oktober 2018
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 115,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Dokumentation von Geschäftsprozessen

Tagesseminar

Digitalisierung zur Optimierung von Geschäftsprozessen ist auch im Handwerk zukunftsweisend. Als Grundlage dafür dient eine sinnvolle Prozessdokumentation, um die Abläufe im Unternehmen zu analysieren und zu optimieren. In unserem Tagesseminar erfahren Sie Grundlagen und lernen verschiedene Methoden der Prozessanalyse, deren Dokumentation und Nutzungsmöglichkeiten kennen. Begleiten Sie Ihr Unternehmen mit Ihrem erworbenen Wissen auf dem Weg der Digitalisierung und nutzen Sie diese Prozesse zur Qualitätssicherung, um sich kundenorientiert und erfolgreich am Markt zu positionieren.

- Dokumentation von Geschäftsprozessen als Grundlage zur Digitalisierung
- Termin: 22. Oktober 2018
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 215,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Eine Frage der Einstellung

Öl- und Gasfeuerstätten

Wirkungsgrad und Effektivität von Öl und Gas zur Energiegewinnung ist maßgeblich abhängig von der Einstellung und Wartung der Anlagen. Der Lehrgang der Handwerkskammer Chemnitz vermittelt, wie diese Feuerungsanlagen zu analysieren, einzustellen und zu warten sind, um schnell optimale Verbrennungswerte zu erreichen. Sie erwerben Fachwissen zur Verbrennungstechnik bei Öl- und Gasfeuerstätten nach BImSchV.

- Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten
- Termin: 13. – 15. November 2018
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 405,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** und Anmeldung über Anke Marquardt, Tel. 0371/5364-165, E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Weniger Wasser, weniger Strom, weniger Chemie

Das Galvanikunternehmen Gazima aus Grünhain-Beierfeld erhält Umweltpreis

Von Claudia Drescher

Umweltschutz und Galvanik – das sind zwei Begriffe, die auf den ersten Blick nicht zusammenpassen. Das Unternehmen Galvanische Veredelung Zimmermann GmbH (Gazima) aus Grünhain-Beierfeld beweist, dass das nicht so bleiben muss. Für sein Engagement in Sachen Ressourcen- und Energieeffizienz wurde der Mittelständler im Juni mit dem Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz ausgezeichnet.

Das Unternehmen aus dem Erzgebirge halbierte annähernd seinen Wasserverbrauch von 15.000 Kubikmeter auf heute 8000 Kubikmeter pro Jahr – bei nahezu verdoppelter Produktion. „Die Galvanik-Branche gilt als Umweltgefährder. Wir wollen zeigen, dass es auch anders geht“, erklärt Jörg Zimmermann, der den Familienbetrieb in vierter Generation gemeinsam mit seinem älteren Bruder Hans führt.

„Die Galvanik ist sehr energie- und materialintensiv. Allerdings sieht man an der Anlage nicht, wie viel reingesteckt wird.“ Also wollten die Brüder sichtbar machen, was bis dato verborgen blieb. Im Rahmen eines Forschungsprojekts in Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz beschäftigten sie sich zwei Jahre lang mit der Frage, wie man Oberflächen effizienter beschichten kann. Im Ergebnis unternahm Gazima viele kleine Schritte: angefangen bei Messtechnik, um den tatsächlichen Verbrauch analysieren zu können, über die Optimierung der Prozesssteuerung bis hin zu einer geänderten Taktung der Anlagen.

Außerdem entstand am Unternehmensstandort in Grünhain-Beierfeld ein eigenes Blockheizkraftwerk, es wurde ein Brunnen gebohrt und eine Zisterne für 15.000 Liter Regenwasser aufgestellt. „Für viele Spülprozesse reicht Regenwasser völlig aus. Da müssen wir kein Trinkwasser verschwenden“, erläutert Zimmermann.

Derzeit erneuert der Handwerksbetrieb die Abwasseranlage. Zudem



Jörg Zimmermann in seinem Betrieb.

Foto: Claudia Drescher

soll ein Ampelsystem her, damit die vierzig Mitarbeiter im Produktionsalltag noch besser vor Augen haben, wie viel Wasser die Anlagen gerade verbrauchen. „Zum Vergleich: Aktuell benötigen wir am Tag bis zu 25 Kubikmeter Wasser. Ein Vier-Personen-Haushalt verbraucht im Jahr durchschnittlich 100 Kubikmeter.“

Den Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz in der Kategorie „Schutz natürlicher Ressourcen“ verstehen die Zimmermanns als weiteren Ansporn. Gleichzeitig sei er eine Anerkennung ihrer bisherigen Bemühungen. „Auch für unsere Mitarbeiter, die wir auf diesem Weg immer mitnehmen, ist das ein Zeichen dafür, wie innovativ ihr Unternehmen ist“, sagt der Firmenchef, der längst die nächsten Optimierungsideen verfolgt.

So entsteht derzeit ein Neubau, um die Produktionsfläche von rund 2000 auf 2700 Quadratmeter zu erweitern. Im November sollen Lager und Logistik einziehen, Büroräume und ein neues, größeres Labor folgen im Frühjahr. Außerdem ist ein neues Trocknungssystem inklusive Wärmerückgewinnung in Planung, sagt der 46-Jährige.

Gegründet um 1900 überstand das Unternehmen zwei Weltkriege und die DDR-Zeit, ohne enteignet zu werden. Doch mit der politischen Wende sei man mit einer harten Bruchlan-

dung in der Marktwirtschaft gelangt, gibt der Chef unumwunden zu. Mit kleinsten Aufträgen und einem Schuldenberg in Millionenhöhe kämpfte sich die Familie zurück. „Aufhören wäre einfacher gewesen, definitiv.“ Aber eben keine Option für das Unternehmen, das heute im Drei-Schicht-System arbeitet.

Die Hälfte der Produktion entfällt dabei auf das Veredeln von Stanzteilen für die Automobilindustrie. Hinzu kommen in einem Umkreis von rund hundert Kilometern Kunden in der Elektroindustrie und im Maschinenbau. Bearbeitet werden verschiedenste Grundmaterialien wie Stahl, Messing, Kupfer oder Zinkdruckguss. Der Galvanikbetrieb bietet eine Vielzahl von chemischen, elektrochemischen und mechanischen Nachbehandlungen.

Und obwohl die Umweltpreis-Urkunde erst seit Kurzem an der Wand hängt, denken die Zimmermanns als Praxispartner eines Forschungsprojekts mit der TU Chemnitz schon wieder darüber nach, wie sie einen noch höheren Durchsatz mit noch weniger Chemikalien, Wasser und Energie erreichen können.

www.gazima.de

■ **Fragen** zum Umweltpreis beantwortet Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Betriebsbesuche in Oederan und Niederwiesa

Landrat und Handwerksvertreter besuchen Betriebe

Matthias Damm, Landrat des Landkreises Mittelsachsen, dessen Beigeordneter Lothar Beyer sowie Kammerpräsident Frank Wagner, Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Kreishandwerksmeister Jürgen Endmann und der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mittelsachsen, Mario Peisker, besuchten am 10. September die Oederaner Stanz- und Umformtechnik GmbH und die in der gleichen Stadt ansässige Brand Werkzeug- und Maschinenbau GmbH.

Das Unternehmen fertigt – auch für zahlreiche Kunden im Ausland – Teile für den Eisenbahnbau. Der Ansatz von Seniorchef Dieter Brand: Wachstum aus eigenen Mitteln, um eine sichere und solvente Grundlage für das Unternehmen zu haben. Nachwuchs gewinnen Brand und seine Kinder, die das Unternehmen mittlerweile führen, indem sie mit Schulen und Kindergärten in der Region zusammenarbeiten.

Am selben Tag besuchten Landrat und Handwerksvertreter die Otto Formen- und Werkzeugbau GmbH

und Co. KG im mittelsächsischen Niederwiesa. Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung von Spritzgusswerkzeugen spezialisiert, mit denen Formteile unter anderem für Medizintechnik und Labore, aber auch Luftfahrt-, Elektro- und Automobilindustrie gefertigt werden. Als schwierig beschrieben es die beiden Inhaber Frank und Michael Otto, qualifizierten Nachwuchs für die Belegschaft zu finden.

Die Ausbildung sei zu einseitig für die hochspezialisierte Arbeit im Unternehmen. Sie plädierten dafür, dass Unternehmer der Region verstärkt kooperieren, um mit gemeinsamen Aktionen, Gemeinschaftsständen auf Messen und dergleichen mehr Aufmerksamkeit für die Region Mittelsachsen zu bekommen, denn längst stehen sie bei der Mitarbeitergewinnung im bundesweiten Wettbewerb.

■ **Informationen zu den Betriebsbesuchen** gibt Ihnen Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, E-Mail: s.ruppik@hwk-chemnitz.de



Landrat Matthias Damm im Gespräch mit Frank Otto, Geschäftsführer der Otto Formen- und Werkzeugbau GmbH und Co. KG in Niederwiesa.

Foto: Sören Ruppik/Handwerkskammer Chemnitz

Die Ente bleibt draußen

Neukirchner Matthias Wensler als Badplaner des Jahres ausgezeichnet

Von Katrin Hilbert

Nicht nur einen Hauch, sondern puren Luxus verströmt das Bad, mit dem SHK-Meister Matthias Wensler aus Neukirchen den Titel „Badplaner des Jahres 2018“ gewann. Ausgerufen wird der Wettbewerb seit 1997 von der Leistungsgemeinschaft SHK AG, einer Berufsvereinigung, die rund 900 Mitglieder aus ganz Deutschland und aus Österreich zählt. Beteiligt hatten sich in diesem Jahr 100 Betriebe des Sanitär- und Heizungsfachhandwerks. Das Thema lautete „Bäder mit einem Schuss Luxus“. Dabei ging es ausdrücklich nicht um teure Ausstattungen, sondern um tolle Ideen und Raumlösungen. Eine Fachjury, zu der vor allem Innenarchitekten und sogar der Präsident der Bundesarchitektenkammer gehören, bewertet die eingereichten Lösungen, ohne die Namen der Wettbewerbsteilnehmer zu kennen.

In der Novemberausgabe der Fachzeitschrift „Badmagazin“ werden die Sieger vorgestellt. „Die Vorstellungen der Kunden in den Raum zu bringen und nach fachlichen Kriterien umzusetzen, sehe ich als meine Aufgabe“, ist die generelle Berufsauffassung von Matthias Wensler.

Am Berufswunsch des heute 55-Jährigen waren zwei Wasserrohrbrüche im elterlichen Haus „Schuld“. „Gung, du wirst Klempner!“ – beschied die genervte Mutter. So bewarb er sich um eine entsprechende



Matthias Wensler und sein Gewinnerbad.

Fotos: SHK AG

Lehrstelle. Erst wurde er Klempner und Installationsmeister, später qualifizierte er sich noch zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister. Bereut hat es Matthias Wensler nicht, führt seit 1991 seinen eigenen Betrieb mit zwei Beschäftigten. Seine Kunden sind Privatpersonen genauso wie Wohnungsgenossenschaften und öffentliche Einrichtungen. Erst kürzlich hat er mit weiteren Kollegen 27 Bäder im Hotel Chemnitzer Hof erneuert.

Der Wettbewerb war aber eine besondere Herausforderung: „Ein Bad völlig neu zu designen, ist eine sehr schöne Aufgabe. Es macht Spaß, wenn man nicht nur etwas zusammenwürfeln muss, sondern als Fachmann die Interessen der Kunden erkennt und dann etwas schafft, was viele Jahre hält, einen gestalteten Lebensraum also“, bringt er seine Berufsphilosophie auf den Punkt. Sein

Siegerbad zeichnet sich durch Großzügigkeit sowie viele Raffinessen aus: bedienbare Dachfenster, im Schrank integrierte Regel- und Steuerarmaturen, Heizelemente mit Lichtquelle, Effekttapete sowie Leuchten, die für eine Lichttherapie einsetzbar sind. Die Badewanne ist übrigens so geräumig, dass auch Loriotis berühmte „Zwei Herren im Bad“ – mitsamt der Ente – bequem darin Platz finden würden. Eingebaut wurde die Wohlfühloase bei der Sanierung eines Chemnitzer Eigenheimes. Solch lukrative Aufträge erhält der Bäderfachmann nicht alle Tage: „Manche der 100 Mitbewerber des Wettstreits haben es jede Woche mit so einem Auftrag zu tun. Ich bestenfalls einmal im Jahr“, freut sich Matthias Wensler, der mit seinem kleinen Handwerksbetrieb diesen Erfolg errungen und bedeutende Großbetriebe hinter sich gelassen hat.

Geschäftsjubiläen III. Quartal 2018 und nachträglich gemeldete Jubiläen I. und II. Quartal 2018

- 2018, 90 Jahre, Maurermeister Steffen Keller, Markneukirchen
- 2018, 90 Jahre, Klempnerei und Installation Ronald Vogel, Amtsberg/OT Weißbach
- 01.01.2018, 50 Jahre, Altstadt-Fleischerei Kempe, Stollberg
- 18.02.2018, 25 Jahre, Metallbauermeisterin Anke Prause, Reichenbach
- 01.03.2018, 25 Jahre, Radio- und Fernsichttechnikermeister Thomas Frank, Weischlitz/OT Tobertitz
- 13.04.2018, 25 Jahre, Maler Göltzschtal eG, Falkenstein
- 19.04.2018, 25 Jahre, Dachdeckermeister Danilo Friedrich, Waldheim
- 01.06.2018, 25 Jahre, Tischlerei H. Badstübner, Tischlermeister Jochen Badstübner, Elfeld
- 01.06.2018, 25 Jahre, WIN Wartung und Instandhaltung GmbH, Zwickau
- 24.06.2018, 125 Jahre, Friseursalon Cornelia Thomas, Adorf/Vogtland
- 01.07.2018, 25 Jahre, Reinholds Backstübli, Inh. Annett Reinhold, Neuhausen
- 05.07.2018, 25 Jahre, Gas- und Wasserinstallateurmeister Silvio Friedrich, Chemnitz
- 07.07.2018, 25 Jahre, Friseurmeisterin Kerstin Sonntag, Chemnitz
- 16.07.2018, 25 Jahre, Maler Göltzschtal GmbH, Falkenstein
- 01.08.2018, 50 Jahre, Autohaus Wolfgang Müller, Plauen
- 06.08.2018, 70 Jahre, Bautischlerei und Bestattungen Ulrich Popp, Inh. Angela Popp, Netzschkau
- 12.08.2018, 25 Jahre, Gas- und Wasserinstallateurmeister Steffen Gräser, Zwickau
- 15.08.2018, 85 Jahre, Bauschlosserei Werner GmbH, Glauchau OT Wernsdorf
- 17.08.2018, 115 Jahre, Wolfgang Mehner GmbH, Werdau
- 20.08.2018, 60 Jahre, „Friseurgenossenschaft „Annette“ e.G.“, Burgstädt
- 25.08.2018, 125 Jahre, Bäckerei Heiko Schmidt, Gornsdorf
- 01.09.2018, 25 Jahre, Gravierbetrieb Frank Wilhelm, Döbeln
- 01.09.2018, 25 Jahre, Auto – Dienst Thomas Marhofer & Ronny Naumann GbR, Geringswalde
- 01.09.2018, 25 Jahre, Fensterbau Axel Schlewitz, Plauen
- 01.09.2018, 25 Jahre, Friseursalon Katja Held, Crimmitschau
- 01.09.2018, 30 Jahre, Ulrich Bachmann, Innovative Klima- und Lufttechnik, Steinberg/OT Rothenkirchen
- 01.09.2018, 25 Jahre, Metallbau Weischlitz GmbH, Weischlitz
- 13.09.2018, 25 Jahre, Friseurmeisterin Ute Sändler-Thomas, Jöhstadt
- 13.09.2018, 25 Jahre, Gas- und Wasserinstallateurmeister Karl-Heinz Frenzel, Großschirma/OT Reichenbach
- 21.09.2018, 100 Jahre, Tischlerei Uhlmann, Dennheritz
- 01.10.2018, 50 Jahre, Stahl- und Metallbau Fritsche GmbH & Co. KG, Schneeberg

Lehrgang Lichttechnik

Auf den neuesten
Stand gebracht

Licht ist ein substanzieller Bestandteil fast jeder Umgebung und extrem vielseitig. Räume kostengünstig und energieeffizient zu beleuchten oder bestehende Beleuchtungslösungen komplett zu sanieren, zeichnet sich durch ganz spezielle beleuchtungstechnische Anforderungen aus. Im Lehrgang Lichttechnik sensibilisiert der Experte Sie in unserem Seminarangebot für effiziente Beleuchtungssysteme und vermittelt Ihnen praxisnah notwendige Fachkenntnisse für die verschiedenen Beleuchtungsanforderungen im Innen- und Außenbereich.

- Lichttechnik
- Termin: 23. – 24. November 2018
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 190,00 Euro

■ **Weitere Informationen** und Anmeldung über Anke Marquardt, Tel. 0371/5364-165, E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de



Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelstroeter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

Offen sein und neue Wege gehen

Sandra Nikolai berät in der Handwerkskammer Unternehmen zum Thema Inklusion

Schon das Wort Behinderung ist für Sandra Nikolai zu negativ besetzt. Seit August berät die 39-Jährige die Mitgliedsunternehmen der Kammer zu den Möglichkeiten der Einbindung von behinderten Menschen ins Arbeitsleben – auch Inklusion genannt. Denn die Einsatzmöglichkeiten behinderter Mitarbeiter seien sehr vielfältig, so die Beraterin. Wichtig ist nur, dem Thema gegenüber grundsätzlich offen zu sein.

DHZ: Was genau heißt eigentlich Inklusion?

Nikolai: Inklusion verfolgt den Grundgedanken, dass alle Menschen gleichberechtigt am Leben – auch am Arbeitsleben – teilhaben können. Auch Arbeitnehmer mit Behinderungen sollten die gleichen Chancen auf Ausbildung und Ausübung des Berufes haben wie ihre nicht behinderten Mitmenschen. Und gerade im Handwerk werden die in der Inklusion steckenden Potenziale noch zu oft unterschätzt.

DHZ: Was heißt eigentlich Behinderung? Wo kann eine Einschränkung von Arbeitnehmern losgehen?

Nikolai: Eine Behinderung kann in sehr verschiedenen Formen auftreten und muss auch nicht augenscheinlich zu erkennen sein. Chronische Erkrankungen fallen darunter, Epilepsie, Diabetes oder auch Beeinträchtigungen nach einer Operation oder einem Unfall. Man spricht von



Inklusionsberaterin Sandra Nikolai wünscht sich mehr Offenheit beim Thema Inklusion.

Foto: D. Lange/HWK Chemnitz

DHZ: Die Einstellung oder Beschäftigung von behinderten Mitarbeitern hat auch arbeitsrechtliche Konsequenzen. Was müssen Arbeitgeber beachten?

Nikolai: Menschen mit einer Schwerbehinderung bekommen zum Beispiel fünf Tage mehr Urlaub. Bei Kündigungen greift ein besonderer Kündigungsschutz und das Integrationsamt muss einbezogen werden. Zu diesem Thema wird es bei uns auch verstärkt Veranstaltungen für unsere Mitgliedsbetriebe geben. Die erste ist schon für den November geplant.

DHZ: Inklusion wird auch gefördert. Auf welche Förderungen können Firmen zurückgreifen?

Nikolai: Je nach Situation fördern ganz verschiedene Leistungsträger Inklusionsmaßnahmen. Angefangen bei der Agentur für Arbeit bis zum

einer Behinderter, wenn die körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit länger als sechs Monate vom alterstypischen Zustand abweichen.

Rententräger und dem Integrationsamt. Da Förderung aber immer vom konkreten Fall abhängt, kann man das nicht pauschal sagen. Am besten ist, den Kontakt vorher zu mir zu suchen und wir klären gemeinsam wer für eine Förderung zuständig ist und welche Form der Förderung greifen kann. Selbstverständlich unterstützen wir unsere Mitglieder auch bei der Beantragung der Fördermittel.

DHZ: Wie unterstützt die Handwerkskammer noch bei der Inklusion?

Nikolai: Zuerst einmal haben wir konkrete Sprechtag und mich als Beraterin. Zudem wollen wir perspektivisch als Bindeglied zwischen Ausbildungs- und Arbeitsstätten sowie weiteren schulischen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung fungieren, um potentielle Fachkräfte und Arbeitgeber zusammen zu führen. Ergänzend wird es Veranstaltungen und auch Workshops geben, die gemeinsam mit Netzwerk-Partnern für das Thema sensibilisieren, aufklären, informieren und den Austausch untereinander gewährleisten sollen. Eine Veranstaltung unter dem Motto „Miteinander arbeiten – Barrieren abbauen – Vielfalt entdecken“ wird am 15.05.19 in Chemnitz stattfinden.

■ **Kontakt:** Inklusionsberaterin Sandra Nikolai erreichen Sie unter Tel. 0371/5364-211, E-Mail: s.nikolai@hwk-chemnitz.de



46 auf einen Streich – die Gesellen im Bereich der Kreishandwerkerschaft Zwickau erhielten im Bürgersaal der Stadt Zwickau ihre Gesellenbriefe. Foto: KHS Zwickau

Die nächste Generation

Lehrlinge feierlich losgesprochen

Im Bürgersaal des Rathauses der Stadt Zwickau fand am 14. September die feierliche Übergabe der Gesellenbriefe und Zeugnisse der Kreishandwerkerschaft Zwickau und der Handwerkskammer Chemnitz an 46 junge Gesellen statt.

Lothar Winter, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Zwickau, eröffnete die zeremonielle Veranstaltung in Anwesenheit von Festredner Landrat Dr. Christoph Scheurer und dem Präsidenten der Handwerkskammer Chemnitz Frank Wagner sowie zahlreicher Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft. Zu diesem Festakt versammelten sich in den Räumlichkeiten knapp 150 Gäs-

te. Insgesamt 133 Gesellen aus 17 Gewerken wurden am 20. September in Chemnitz freigesprochen. Darunter waren auch zwölf besonders gute Gesellen, die mit der Auszeichnung „Bester seines Gewerkes“ einen kleinen Pokal erhielten.

Die Freisprechung geht auf einen Brauch in den handwerklichen Zünften im ausgehenden Spätmittelalter und den folgenden Jahrhunderten zurück. Dabei wurde der Lehrling von dem Meister losgesprochen.

In Freisprechungen im Erzgebirge und dem Vogtland wurden weitere Gesellen im feierlichen Rahmen von den Kreishandwerkerschaften freigesprochen.

Inklusionspreis

Bewerbung bis Ende Oktober

Inklusion eröffnet neue Fachkräftepotenziale und schafft Vielfalt in Unternehmen. Genau das möchte der bundesweite Inklusionspreis für die Wirtschaft zeigen. Er prämiert vorbildliche Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, aber auch in der Weiterbildung leistungsgewandelter Mitarbeitender. Ziel: andere Arbeitgeber zum Nachmachen einladen und Impulse für mehr Inklusion in der Wirtschaft geben. Verliehen wird der Preis von der Bundesagentur für Arbeit, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der Charta der Vielfalt und dem UnternehmensForum.

Jedes Unternehmen aller Größenordnungen und aus allen Branchen, das sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen engagiert, ist eingeladen, sich für den Inklusionspreis für die Wirtschaft 2019 zu bewerben. Die vorgeschlagenen Inklusionsmaßnahmen sollten im Zeitraum 01/2017 bis 09/2018 gestartet sein. Vorschläge und Bewerbungen können bis zum 31. Oktober eingereicht werden. Bewerbungsunterlagen erhalten Sie im Internet unter www.inklusionspreis.de.

■ **Weitere Informationen** bei Sandra Nikolai: Tel. 0371/5364-211, E-Mail: s.nikolai@hwk-chemnitz.de

HV-eigensichere Systeme

Fachkundeflehrgang

Das Arbeiten an Hybrid- und Elektrofahrzeugen stellt hohe fachliche Anforderungen an die eingesetzten Fachkräfte im Servicebereich. Die Handwerkskammer Chemnitz bietet eine Weiterbildung zum „Fachkundigen für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen“ an.

Mit bestandener Prüfung erhalten Sie ein TAK-Zertifikat und dürfen

HV-Systeme am Fahrzeug spannungsfrei schalten und Arbeiten an spannungsfreien HV-Komponenten durchführen. Sie sind berechtigt Mitarbeiter zu unterweisen, welche bestimmte festgelegte Tätigkeiten an HV-Systemen unter Aufsicht des Fachkundigen durchführen dürfen.

■ **Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen**

- Termin: 23.–24. Oktober 2018
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 415,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** und Anmeldung über Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

DU HAST DAS ZEUG DAZU.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
07.01.2019 – 29.05.2019, Vollzeit (Mo – Fr)
23.01.2019 – 26.11.2020, Teilzeit (Mi/Do)

Technischer Betriebswirt (HWK)
ab 01.02.2019, ausbildungsbegleitend in Chemnitz (Fr/Sa)

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III der Meisterprüfung)
22.10.2018 – 05.06.2019, Teilzeit (Mo – Mi) in Chemnitz
16.11.2018 – 08.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-B.
04.01.2019 – 18.05.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Glauchau

■ BETRIEBSWIRTSCHAFT UND PERSONAL

Betriebliches Gesundheitsmanagement
10.10.2018, Vollzeit in Chemnitz

Kompetent führen – Führungsinstrumente anwenden
15. – 16.10.2018, Vollzeit in Chemnitz

Dokumentation von Geschäftsprozessen als Grundlage zur Digitalisierung
22.10.2018, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Aufbau
23.10. – 08.11.2018, Teilzeit (Di/Do) in Chemnitz

Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

■ FAHRZEUGTECHNIK

Aktuelle Batterietechnologien für Fahrzeuge mit Start-Stop-Systemen
09.10.2018, Vollzeit in Chemnitz

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen
23.10. – 24.10.2018, Vollzeit in Chemnitz

Lackschadenfreie Ausbeultechniken
12.10. – 27.10.2018, Teilzeit in Plauen

■ EDV, ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK

Lichttechnik – wirkungsvoll, stilsicher und auf dem neuesten Stand
23.11. – 24.11.2018, Teilzeit in Chemnitz

MS Excel – Grundlagen
07.11. – 08.11.2018, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 3D
24.10. – 26.10.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ BAU-, HOLZ- UND FARBTECHNIK

Richtig kalkulieren – Wissen für die Praxis
22.10. – 24.10.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

Restaurator im Metallbauerhandwerk
16.11.2018 – 28.03.2020, Teilzeit in Chemnitz

Gestalter im Handwerk
01.02.2019 – 24.04.2021, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

■ SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
12.10.2018 – 22.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
– förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

DIN EN 1090 – Vorbereitungskurs auf das Zertifikat
06.11.2018, Vollzeit in Chemnitz

MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
04.01.2019 – 06.07.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Glauchau
04.01.2019 – 06.07.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Markneukirchen
07.01.2019 – 28.03.2019, Vollzeit (Mo – Fr) in Chemnitz
07.01.2019 – 21.03.2019, Vollzeit (Mo – Fr) in Plauen

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
26.08.2019 – 06.05.2020, Teilzeit in Annaberg-B.

Friseur
28.01.2019 – 27.05.2019, Teilzeit in Plauen

Glaser
26.10.2018 – 29.02.2020, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
06.09.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz



Installateur- und Heizungsbauer

12.11.2018 – 16.08.2019, Vollzeit in Chemnitz

23.08.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
03.06.2019 – 31.01.2020, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker
23.08.2019 – 23.10.2021, Teilzeit in Chemnitz
25.11.2019 – 23.06.2020, Vollzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
12.11.2018 – 24.05.2019, Vollzeit in Chemnitz
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz

Metallbauer
29.04.2019 – 23.08.2019, Vollzeit in Chemnitz
23.08.2019 – 11.07.2020, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
26.10.2018 – 25.04.2020, Teilzeit in Chemnitz
18.11.2019 – 30.04.2020, Vollzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.11.2019 – 29.05.2021, Teilzeit in Chemnitz
18.11.2019 – 30.06.2020, Vollzeit in Chemnitz

DAS HANDEWERK

Die Wirtschaftsmacht von Nebenan

ANSPRECHPARTNERIN
Anke Marquardt
Tel.: 0371 5364-165
E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.